

# Schulnachrichten.

---

## A. Allgemeine Lehrverfassung.

### I. Prima.

*Ordinarius: der Director Ribbeck.*

#### I. Sprachunterricht.

**L**atein. 9 Stunden wöchentlich. Der Director Ribbeck erklärte die Annalen des Tacitus (B. 1. u. 2.) so wie die Episteln und das 1ste Buch der Oden des Horaz; auch leitete er einen Theil der stilistischen Uebungen. 6 St. — Der Professor Dr. Lange las mit den Primanern die zweite Hälfte der *Disputationes Tusc.* von Cicero und von den Verrinischen Reden die *Divinatio*, *Actio I* und den Anfang von *Actio II*; auch leitete er die Uebungen im lateinischen Stil durch Anfertigenlassen von freien Aufsätzen. 3 St. w.

Griechisch. 6 St. w. Der Professor Salomon erläuterte das 2te Buch des *Thucydides* mit Einschluss der Reden und liess Uebungen im Griechisch-Schreiben anstellen. 4 St. w. Der Prof. Jäkel erklärte *Homeri Ilias lib. 9—14.* in w. 2 Stunden; im Winter ausserdem mit den nicht am Hebr. Theilnehmenden *Hom. Il. l. 1—5* in 2 St. w.

Deutsch. 2 St. w. Der Oberlehrer Dr. Zimmermann trug die deutsche Literaturgeschichte bis zu Luthers Zeit vor; daneben wurden Aufsätze über gegebene Thematata angefertigt, und freie Vorträge gehalten.

Französisch. 2 St. w. Der Dr. Zimmermann liess aus Schillers dreissigjährigem Kriege schriftliche Uebersetzungen anfertigen; zur Lectüre diente Mignet's Geschichte der französischen Revolution.

Hebräisch. 2 St. w. Der Prof. Salomon wiederholte die ganze Formenlehre, erklärte einen Theil der Richter (*cap. 8—13*), so wie des ersten Buches Samuelis (*cap. 1—7*) und fuhr in der Lectüre der Psalmen fort (*32—42*).

#### 2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w., in denen Prima mit Ober-Secunda combinirt war. Der Director Ribbeck setzte den Vortrag der christlichen Kirchengeschichte fort und gab eine Einleitung in die Bücher der heil. Schrift.

Mathematik. 4 St. w. Der Collaborator Dr. Schellbach lehrte die ebene und sphärische Trigonometrie, die Theorie der höheren Gleichungen, die Kegelschnitte und die wichtigsten Anwendungen des binomischen Satzes.

Geschichte. 2 St. w. Der Oberlehrer Dr. Jungk trug im 1sten Semester die Geschichte des Mittelalters vom Beginn der Kreuzzüge bis zur Reformation vor, und im zweiten die Geschichte der neuern Zeit bis zum Ende des 30jährigen Krieges.

Physik. 2 St. w. Der Dr. Schellbach trug im ersten Semester die Lehre vom Magnetismus und von der Electricität vor, im zweiten die Hauptsätze der Astronomie.

Philosophische Propädeutik. 1 St. w. Der Director Ribbeck beschäftigte die Schüler mit den Elementen der Logik.

Im Sommerhalbjahr wurde in 2 St. den künftigen Rechtsbessenen der stiftungsmässige Unterricht in der juristischen Propädeutik vom Herrn Professor Dr. Rudorff ertheilt.

## II. Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Lange.

### 1. Sprachunterricht.

Latein. 9 St. w. Der Professor Lange erklärte von den Reden des Cicero die *pro lege Manilia* und *pro Milone*; ferner das 34—36ste Buch des *Livius*, ausserdem lehrte er die Syntax, und leitete die Exercitien, Extemporalien und die mündlichen Uebungen. 6 St. w.

Der Director Ribbeck erklärte in 2 St. das 9. und 10. Buch der *Aeneide Virgil's*.

Griechisch. 6 St. w. Professor Lange erklärte das IV—VI. Buch der *Hellenica* des *Xenophon*, trug die Syntax vor, und leitete die Extemporalien und Exercitien. 5 St. w.

Professor Salomon las in 2 St. w. *Homeri Odys. lib. XXII.—XXIV. incl.* und *Ilias lib. I. und II. bis V. 484.*

Ausserdem lasen die Nicht-Hebräer in 2 St. w. mehrere Abschnitte des Herodot, im 1sten Semester unter Leitung des Dr. Ideler; im 2ten unter der des Dr. George (das sechste Buch).

Deutsch. 2 St. w. Professor Jäkel gab einen Abriss der deutschen Literatur und Anleitung zur Anfertigung schriftlicher Aufsätze. Auch wurden von den Schülern freie Vorträge gehalten und schriftliche Arbeiten angefertigt.

Französisch. 2 St. w. Dr. Zimmermann liess schriftliche Uebersetzungen aus Schiller's historischen Schriften anfertigen; daneben wurde Barthélemy's Reise des jungen Anacharsis gelesen.

Hebräisch. 2 St. w. Prof. Salomon wiederholte das regelmässige Verbum, übte halbjährig die unregelmässigen Verba und die Declinationen nach Gesenius ein, und liess einzelne Stücke aus dessen Lesebuch übersetzen.

## 2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. S. Prima.

Mathematik. 4 St. w. Dr. Schellbach lehrte im ersten Semester die ebene Trigonometrie und die Gleichungen des ersten und zweiten Grades; im zweiten Semester trug er die Stereometrie vor und stellte verschiedene algebraische Uebungen an.

Geschichte. 3 St. w. Dr. Jungk trug im 1sten Semester die Geschichte des römischen Staates, im 2ten die Geschichte des Mittelalters vor.

Physik. 2 St. w. Im 1sten Semester lehrte der Collaborator Dr. Brehmer die wichtigsten Sätze vom Magnetismus und von der Elektrizität; im 2ten Dr. Schellbach die Akustik und Optik.

## III. Unter-Secunda.

Ordinarius: Professor Jäkel.

## 1. Sprachunterricht.

Latein. 9 St. w. Der Prof. Salomon erklärte in 2 St. w. im Sommer das 9te Buch des *Curtius*, im Winter das 1ste Buch von *Ovid's* Metamorphosen, und übte die bei der Lectüre erläuterten Regeln durch Extemporalien ein, im Sommer 2 St. w., im Winter 1 St. w. — Dr. Jungk erklärte in 2 St. w. im Sommer das 10. u. 11. Buch von *Ovid's* Metamorphosen, im Winter das 10. u. 3. Buch des *Curtius*, trug in 2 St. w. die Lehre von den lat. *Modis* vor und übte die Schüler in 2 Stunden w. im Schreiben von Extemporalien und Exercitien.

Griechisch. 7 St. w. Prof. Jäkel erklärte in 3 St. das 1ste und 2te Buch des *Herodian*, und übte die Schüler durch Exercitia in den Formen und der Syntax in 1 St. w. — Prof. Lange erklärte in 2 St. das III.—V. Buch der *Odyssee*. Im Winter ward 1 St. w. auf Repetition der griechischen Verba verwendet.

Deutsch. 2 St. w. Dr. Jungk leitete die stilistischen Uebungen und las mit den Schülern ausgewählte Stücke aus den classischen deutschen Dichtern.

Französisch. 2 St. w., im 1sten Semester vom Oberlehrer Dr. Zimmermann, im 2ten vom Dr. Fölsing ertheilt. — Anfertigung schriftlicher Exercitien und Lectüre des *Charles XII.* von *Voltaire*.

Hebräisch. 2 St. w. Prof. Salomon ging im Sommer nach Gesenius die Elementarlehre durch und übte das regelmässige Verbum nebst den Gutturalverben und die Declinationen ein, verbunden mit Leseübungen und Vocabel-Lernen. Im Winter lehrte dasselbe der Dr. George und las ausserdem die ersten Cap. der *Genesis*.

## 2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. Prof. Jäkel erklärte die *Acta Apostol.* und gab eine Einleitung in die Bücher der heiligen Schrift.

Mathematik. 3 St. w. Im 1sten Semester vom Dr. Brehmer, im 2ten vom Dr. Fölsing ertheilt. — Arithmetik. Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Potenzen, Wurzeln, Progressionen und Logarithmen. — Geometrie. Aehnlichkeit der Figuren, Kreis- und Polygonsätze, Ausmessung der Figuren.

Geschichte und Geographie. Im 1sten Semester verwendete Dr. Jungk 2 St. w. auf den Vortrag der allgemeinen Weltgeschichte. Im 2ten Semester ertheilte Dr. Zimmermann den historisch-geographischen Unterricht in 4 St. w. Alte Geschichte der orientalischen Völker und Geschichte der Griechen bis zur Schlacht von Chäronea.

Physik. 2 St. w. für die Nicht-Hebräer. Dr. Schellbach lehrte die wichtigsten Eigenschaften der chemisch einfachen Stoffe und die Elemente der Elektrizitätslehre.

## IV. Ober-Tertia.

*Ordinarius: Professor Kanzler.*

## 1. Sprachunterricht.

Latein. 10 St. w. Der Oberlehrer Bauer las in 2 St. w. das 3te u. 4te Buch des Gallischen Kriegs von Jul. Cäsar, liess wöchentlich ein Extemporale schreiben, und nahm in den übrigen Stunden den Abschnitt aus *Zumpt's* Grammatik über den Gebrauch der Casuum genau durch, woran mündliche Uebungen geknüpft wurden. — Dr. Zimmermann liess Extemporalien mit steter Beziehung auf die in den grammatischen Stunden vorgetragenen Regeln schreiben, 2 St. w.; in 2 andern Stunden wurden Stücke aus der Schulze'schen Anthologie übersetzt.

Griechisch. 5 St. w. Prof. Jäkel las in 2 St. w. Abschnitte aus Jacobs griechischem Lesebuche und liess die regelmässigen Verba so wie die in  $\mu$  erlernen, auch übte er die Schüler durch kleine Exercitia in den Formen.

Deutsch. 2 St. w. Prof. Kanzler. Die Schüler lieferten wöchentlich einen Aufsatz, und mussten monatlich eine Probearbeit in der Klasse anfertigen; ferner wurden grammatische, Declamations- und Leseübungen angestellt.

Französisch. 3 St. w. Oberlehrer Bauer. 1 St. war zu einem Exercice bestimmt; in 1 St. wurde das *abrégé de l'histoire du moyen-âge* p. Zimmermann gelesen; in der 3ten der syntaktische Theil von Herrmann's franz. Grammatik durchgenommen, und daran mündliche Uebungen geknüpft.

## 2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w., in denen die Klasse mit Unter-Tertia combinirt war. Prof. Kanzler gab eine allgemeine Einleitung in die biblischen Schriften, erklärte das Evangelium Lucae und die Apostelgeschichte, und liess eine Reihe von geistlichen Liedern lesen und auswendig lernen.

Mathematik. 4 St. w. Im 1sten Semester ertheilte der Dr. Brehmer, im 2ten der Prof. Salomon den mathematischen Unterricht. — Prof. Salomon lehrte die Planimetrie bis zum Pythagoreischen Lehrsatz, meist nach heuristischer Methode, und die Buchstabenrechnung.

Geschichte. 2 St. w. Prof. Kanzler trug die allgemeine Geschichte vom Untergange des weströmischen Reichs bis zur französischen Revolution vor.

Geographie. 2 St. w. Dr. Jungk trug die allgemeine Geographie von Amerika, und im Wintersemester eine ausführliche Beschreibung Deutschlands vor.

Physik. 2 St. w. Dr. Schellbach trug allgemeine Physik vor und zeigte die wichtigsten Erscheinungen des Magnetismus, der Elektrizität und des Galvanismus.

## V. Unter-Tertia.

*Ordinarius: Oberlehrer Bauer.*

## 1. Sprachunterricht.

Latein. 10 St. w. Oberlehrer Bauer 1 St. Zwei davon waren dem etymologischen Theile der Zumpt'schen Grammatik gewidmet, namentlich dem Capitel über die Verba; die 2 andern dem syntaktischen Theile, namentlich den vorzüglicheren Regeln über den Gebrauch der Casus; und mündliche Uebungen damit verbunden. — Der Collaborator Schmidt erklärte sechs Biographien des Corn. Nepos; die Uebersetzung wurde schriftlich wiederholt. Durch Extemporalien, wöchentliche Exercitien und mündliche Uebungen erhielten die Schüler Anleitung im Schreiben des Lateinischen. 6 St. w.

Griechisch. 5 St. w. Collaborator Gottschick lehrte die Elemente der Sprache bis zu den *Verbis liquidatis* und *contractis* inclus. und liess die darauf bezüglichen Stücke aus dem Jacobs übersetzen.

Deutsch. 3 St. w. Prof. Kanzler übte die Schüler sowohl im Anfertigen von Aufsätzen zu Hause und in der Klasse, als im ausdrucksvollen Lesen und Declamiren.

Französisch. 3 St. w. Oberlehrer Bauer. 1 St. war für ein Exercice bestimmt; die andere zur Lectüre aus Hecker's Franz. Leseb. II. Thl.; die dritte war dem syntaktischen Theile von Herrmann's Franz. Grammatik, namentlich den *verbes irréguliers* und zahlreichen mündlichen Uebungen gewidmet.

Im Wintersemester hielt ausserdem der Dir. Ribbeck wöchentlich eine Wiederholungs- und Uebungs-Stunde in Bezug auf den grammatischen Unterricht überhaupt.

## 2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. S. Ober-Tertia.

Mathematik und Rechnen. 5 St. w. Im 1sten Semester von Dr. Brehmer, im 2ten vom Dr. Fölsing ertheilt. — Elemente der Algebra. Theorie der Decimalbrüche. Ausziehen von Quadrat- und Cubikwurzeln.

Geschichte. 2 St. w. Prof. Kanzler. Abriss der allgemeinen Geschichte von den ältesten Zeiten bis zu Anfange des 18ten Jahrhunderts.

Geographie. 2 St. w. Collaborator Gottschick trug die Geographie von Asien vor mit besonderer Berücksichtigung der ganzen Gestaltung und der natürlichen Beschaffenheit des Landes.

## VI. Quarta.

*Ordinarius: Collaborator Gottschick.*

## 1. Sprachunterricht.

Latein. 10 St. w. Collaborator Schmidt erklärte sechs Biographien des *Corn. Nepos*; die Uebersetzung wurde schriftlich wiederholt. Durch mündliche Satzbildungen, Extemporalien und Exercitien übte er die Schüler im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. 6 St. w. — Der Collaborator Gottschick wiederholte den etymologischen Theil der Grammatik, liess die Reihe der unregelmässigen Verba (nach Zumpt) auswendig lernen und stellte fortdauernd Conjugationsübungen an; auch erläuterte er die wichtigsten Regeln über die Casus im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 4 St. w.

Deutsch. 3 St. w. Collaborator Gottschick. Wöchentliche Anfertigung eines häuslichen Aufsatzes, monatlich eines Extemporale's; Lese- und Declamationsübungen.

Französisch. 3 St. w. Collaborator Gottschick. Formenlehre, besonders die Lehre von den *Pronoms* so wie den *Verbes irréguliers* und Satzbildung in allen Conjugationsformen; mündliche und schriftliche Uebersetzung aus dem zweiten Theile von Hecker's Lesebuche; schriftliche Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische.

## 2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. Der Collaborator Gottschick erläuterte die Geschichte der Apostel, mit Vorlesung und Erklärung der darauf bezüglichen Abschnitte des N. T. Die Schüler fertigten darüber zu Hause schriftliche Aufsätze an und lernten überdies passende Bibelverse und Kirchenlieder auswendig.

Mathematische Vorübungen. 2 St. w. Dr. Schellbach lehrte das Rechnen mit Decimalbrüchen, die Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln, und zeigte den Nutzen dieser Operationen an mannigfaltigen Beispielen.

Praktisches Rechnen. 3 St. w. Im 1sten Semester von Dr. Ideler, im 2ten von Dr. Fölsing ertheilt. — Zusammengesetzte Regel de tri, Gesellschafts-Rechnung, Kettenregel.

Geschichte. 2 St. w. Dr. Jungk trug vor: im 1sten Semester die Geschichte der Mark Brandenburg, im 2ten die Hauptbegebenheiten der alten Geschichte.

Geographie. 2 St. w. Der Collaborator und Cantor Rust beschrieb im 1sten Semester die Pyrenäische- und Appeninische-Halbinsel, im 2ten Semester Deutschland, die Schweiz und die Niederlande.

### 3. Technische Fertigkeiten.

Schreiben. 2 St. w. Lehrer Schütze.

Zeichnen. 2 St. w. Lehrer Busch. Der Unterricht wurde hier wie in Quinta und Sexta nach der *P. Schmidtschen* Methode ertheilt.

## VII. Quinta.

*Ordinarius: Collaborator Schmidt.*

### 1. Sprachunterricht.

Latein. 9 St. w. Oberlehrer Bauer. Davon wurden 3 St. zur Lectüre verschiedener Stücke aus Gedike's lat. Lesebuche angewendet, 2 der Grammatik bestimmt, 2 andere zum Bilden von Sätzen aus dem Deutschen ins Latein., wobei die wichtigsten syntaktischen Regeln berücksichtigt und in Anwendung gebracht wurden; und 1 St. w. nur conjugirt.

Deutsch. 4 St. w. Collaborator Weise. Uebung im Lesen in Sulzer's Vorübungen (2tem Theil), in der Orthographie und in Anfertigung kleiner Aufsätze.

Französisch. 4 St. w. Collaborator Schmidt. Mündliche und schriftliche Einübung der Flexion des Subst., Adj. und besonders des Verbs in Verbindung mit dem Pron. pers. conj. nach vierfacher Construction. Aus Hecker's Lesebuche Uebersetzungen und Auswendiglernen von Vocabeln.

### 2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. Collaborator Weise erzählte die biblische Geschichte, erklärte den Lutherischen Catechismus und liess Bibelsprüche und Liederverse auswendig lernen.

Rechnen. 3 St. w., im 1sten Semester vom Dr. Brehmer, im 2ten vom Dr. Fölsing ertheilt. Die vier Species und die Regel de tri mit Brüchen.

Geographie. 2 St. w. Cantor Rust. Geographische Beschreibung von Europa nach dessen Grenzen, Umfang, Klima; ferner nach den Plateaux, Tiefländern, Gebirgen, Hauptflüssen u. s. w.

Naturbeschreibung. 2 St. w. Cantor Rust. Das Mineralreich.

### 3. Technische Fertigkeiten.

Schreiben. 3 St. w. Lehrer Schütze.

Zeichnen. 2 St. w. Lehrer Busch.

## VIII. Sexta.

*Ordinarius: Cantor Rust.*

### 1. Sprachunterricht.

Latein. 9 St. w. Der Schulamts-Candidat Eichholz übte in 6 St. w. die Anfangsgründe der Grammatik bis zum regelmässigen Verbum inclus. schriftlich und mündlich ein, und liess die leichteren Stücke aus Gedike's Lesebuche übersetzen. Hierzu kamen noch wöchentlich 3 grammatische Uebungsstunden, welche im 1sten Semester der Oberlehrer Dr. Zimmermann, im 2ten der Dr. George ertheilte.

Deutsch. 5 St. w. Cantor Rust. Uebungen im richtigen Lesen, in der Rechtschreibung, im Conjugiren, in der Unterscheidung der verschiedenen Rede- und Satztheile, so wie in der richtigen Anwendung der Präpositionen. Die Schüler mussten wöchentlich eine diktirte Fabel auswendig lernen und frei vortragen.

Französisch. 4 St. w. Dr. Zimmermann lehrte die Elemente der Grammatik, und übte besonders Deklinationen und Conjugationen ein; auch wurden Vocabeln zum Lernen aufgegeben.

### 2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. Collaborator Weise. Erklärung der zehn Gebote und Erklärung der biblischen Geschichte A. T. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liederversen.

Rechnen. 3 St. w. Cantor Rust übte die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen, so wie die Regel de tri.

Geographie. 2 St. w. Cantor Rust. Uebersicht der allgemeinen Geographie und nähere Beschreibung von Europa.



## 3. Technische Fertigkeiten.

Schreiben. 3 St. w. Lehrer Schütze.

Zeichnen. 2 St. w. Lehrer Busch.

## Der Gesang-Unterricht am Gymnasium

ward fortdauernd in den beiden ersten Singeklassen vom Professor Kanzler in 5 wöchentlichen Stunden ertheilt. Das früher Geübte ward fleissig wiederholt und ausserdem mehrere Choräle und Chöre, namentlich von Bräuer, Gerber, Händel, Rink, A. Romberg, Rungenhagen und Seidel neu einstudirt.

Die Quintaner wurden vom Cantor Rust, so wie die Sextaner vom Collaborator Weise in 2 wöchentlichen Lehrstunden mit den Elementen der Musik bekannt gemacht und im Vortrage von Chorälen und leichten Gesängen geübt.

## B. Verordnungen

des Königl. Hochlöblichen Schul-Collegii der Provinz Brandenburg.

1. Vom 17. März 1836. Aufforderung zur Begutachtung des Lorinerschen Aufsatzes „zum Schutz der Gesundheit in den Schulen.“

2. Vom 6. April 1836. Hinweisung auf den Allerhöchsten Kabinetts-Befehl vom 21. November 1835, die Amtsverschwiegenheit der öffentlichen Beamten betreffend.

3. Vom 11. April 1836. Zusendung der Liste zur Subscription auf Barthold's Geschichte von Pommern.

4. Vom 28. April 1836. Empfehlung des Wiegmannschen Archivs für Naturgeschichte.

5. Vom 26. Mai 1836. In den Abgangs-Zeugnissen für Schüler, die sich dem Postfache widmen, soll der Grad der in den einzelnen Unterrichtsgegenständen erlangten Kenntnisse speciell und genau angegeben werden.

6. Vom 29. Juni 1836. Empfehlung von Leonhard's Geologie oder Naturgeschichte der Erde.

7. Vom 18. Juli 1836. Da die Zahl derjenigen, die sich den Berufsarten widmen, auf welche die Universitätsstudien zur Vorbereitung dienen, in einem das unmittelbare Bedürfniss des Staats übersteigenden Maasse anwächst, so sollen die Schüler in den obern Gymnasial Klassen von dieser Sachlage in Kenntniss gesetzt, und besonders diejenigen, welche zu jenen Studien weder die erforderlichen Anlagen noch die nöthigen Mittel besitzen, frühzeitig vor Verfolgung einer Laufbahn gewarnt werden, auf welcher ihnen unter den obwaltenden Umständen Gefahr droht, ihr Ziel zu verfehlen. Demnächst soll auch bei der Versetzung der Schüler namentlich aus der dritten in die zweite Klasse, insofern diese Versetzung auf die Wahl des Berufs entscheidend einzuwirken pflegt, mit besondrer Vorsicht verfahren, und dieselbe nur den durch das Urtheil aller Klassenlehrer einstimmig für reif erklärten Zöglingen bewilligt werden.

8. Vom 20. Juli 1836. Zusendung des Verzeichnisses verkäuflicher Säugethiere und Vögel aus dem hiesigen zoologischen Museum.

9. Vom 20. Juli 1836. Behufs des Austausches der inländischen Schul-Programme mit denen der Königl. Sächsischen und Churfürstl. Hessischen Gymnasien sind künftig 19 Exemplare des Prüfungs-Programms mehr als bisher der Königl. Schulbehörde einzusenden.

Vom Königl. Hohen Ministerio der Geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten unmittelbar ward dem Lehrer-Collegio unterm 30. Juli 1836 der auf Allerhöchsten Befehl abgedruckte Auszug aus den gegen die gesetzwidrigen Verbindungen auf den Universitäten zu Greifswald und Breslau vom Criminal-Senat des Königl. Kammergerichts abgefassten Urtheilen, mit Hinweisung auf die den Erziehern der Jugend in Bezug auf jene Verirrungen obliegenden Pflichten, zugefertigt.

10. Vom 8. August 1836. Einforderung geschichtlicher und statistischer Notizen über das Gymnasium behufs einer, nach der Bestimmung des Königl. Ober-Präsidii abzufassenden Darstellung des gesammten Schulwesens der Provinz Brandenburg.

11. Vom 5. October 1836. Einforderung von Notizen über die Einrichtung und die Hilfsmittel des naturhistorischen Unterrichts auf dem Gymnasio.

12. Vom 9. November 1836. Einforderung genauer Nachricht von den beim Gymnasio bestehenden Stipendien und Foundationen für Schüler und Studierende, behufs der von dem Königl. Hohen Unterrichts-Ministerio beabsichtigten Zusammenstellung aller in der Monarchie bestehenden Stiftungen dieser Art.

13. Vom 14. December 1836. Einforderung eines Verzeichnisses der Lehrbücher, die gegenwärtig auf dem Gymnasio in Gebrauch sind, und Bestimmungen hinsichts künftiger Anträge auf Einführung neuer Lehrbücher.

14. Vom 30. December 1836. Empfehlung der Mahlmannschen Karte von Asien.

15. Vom 14. Februar 1837. Mit Bezugnahme auf frühere Verfügungen wird näher bestimmt, wie dafür gesorgt werden solle, dass die Untergerichtsobjecte in den einzelnen Gymnasial-Klassen nicht unter zu viele Lehrer vertheilt, dass das Institut der Klassen-Ordinarien in seiner Bedeutung erhalten, und in der Beschäftigung der Schüler mit häuslichen Arbeiten Maass und Ordnung gesichert werde.

Ausserdem erging an das Gymnasium die Beurtheilung der zu Ostern 1836 angefertigten Abiturienten-Arbeiten.

## C. Chronik des Gymnasiums.

### 1. Eröffnung des Schuljahrs.

Das mit der bevorstehenden Prüfung schliessende Schuljahr ward Donnerstag den 14. April 1836 mit der Censur sämmtlicher Classen eröffnet.

Die Eröffnung des Winter-Cursus erfolgte Montag den 17. October v. J. auf dieselbe Weise.

## 2. Veränderungen im Lehrer-Personale.

Zu Michaelis v. J. verliess uns Herr Collaborator Dr. Brehmer, welcher an dem zu Putbus neuerrichteten Pädagogium eine Anstellung enthielt. Wir schieden von ihm mit dankbarer Anerkenntniss der Gründlichkeit seiner Lehrweise so wie seines kräftigen Mitwirkens zur Aufrechthaltung der Sittenzucht in den mittleren und unteren Klassen. In Folge seines Abganges ward der durch mehrjährige Wirksamkeit unter uns bereits bewährte Lehrer, Herr Gottschick, bis dahin Mitglied des Königl. Seminars für gelehrte Schulen, definitiv am Gymnasio angestellt; die erledigten mathematischen Stunden aber nebst einigen andern Lectionen dem Schulamtscandidate Herrn Dr. Fölsing übertragen, von dessen Lehreifer sich bei seinen vorzüglichen Kenntnissen besonders im Fache der Mathematik und der neueren Sprachen, ein recht erfreulicher Erfolg hoffen lässt. — Als Mitglied des Königl. Seminars für gelehrte Schulen unterrichtete im Sommerhalbjahr Herr Dr. Ideler am Gymnasium; einen Theil der von ihm gegebenen Lectionen nebst mehreren anderen übernahm im Wintersemester Herr Dr. George, theol. Privatdocent an hiesiger Universität.

Unter den älteren Lehrern des Gymnasiums empfangen drei: Herr Collaborator Bauer, Herr Dr. Jungk und Herr Dr. Zimmermann von Seiten des Königl. Hohen Ministerii den ehrenden Beweis der Anerkenntniss ihrer verdienstlichen Wirksamkeit, dass ihnen (zu Anfang dieses Jahres) das Pradicat: Oberlehrer verliehen ward.

## Jetzige Lehrer des Gymnasiums.

Ausser dem Director unterrichten gegenwärtig am Gymnasium:

1. Herr Professor und Prorector Jäkel. 2. Herr Professor und Conrector Dr. Lange. 3. Herr Professor und Subrector Kanzler. 4. Herr Professor Salomon. 5. Herr Oberlehrer Bauer. 6. Herr Collaborator Weise. 7. Herr Cantor und Collaborator Rust. 8. Herr Oberlehrer Dr. Jungk. 9. Herr Oberlehrer Dr. Zimmermann. 10. Herr Collaborator Dr. Schellbach. 11. Herr Collaborator Gottschick. 12. Herr Collaborator Schmidt. 13. Herr Schreiblehrer Schütze. 14. Herr Zeichenlehrer Busch. 15. Herr Dr. Fölsing. 16. Herr Dr. George. 17. Herr Schulamtscandidate Eichholz. — Als Lehrer für den propaedeutischen Unterricht der künftigen Juristen: 18. Herr Professor Dr. Rudorff.

## D. Statistische Nachrichten.

Die Zahl der Schüler des Gymnasiums betrug im letzten Quartale des abgelaufenen Schuljahrs 267. In Prima befanden sich 25, in Ober-Secunda 19, in Unter-Secunda 23, in Ober-Tertia 37, in Unter-Tertia 38, in Quarta 42, in Quinta 47, in Sexta 34 Schüler.

### Aufgenommen wurden seit Ostern 1836 folgende 68 Schüler:

1. In Unter-Secunda 2: Hugo v. Blomberg und Waldem. Dietze.  
2. In Ober-Tertia 5: Maxim. Kienitz, H. Kroehl, C. Rittorf, M. Cahnheim, H. Meisner.

3. In Unter-Tertia 4: O. Rosenberg, A. Badike, W. Schütze, Th. Jacobson.
4. In Quarta 6: Max. Seidel, G. Commentz, Rod. Iffland, R. Freudenthal, C. Schako, G. Thiele.
5. In Quinta 12: G. Steitz, R. Stümer, G. Geilig, W. Küster, G. Selke, E. Starke, A. Starke, C. Altmann, C. Rose, Alfr. Kayser, Th. Koch.
6. In Sexta 39: E. Sandmann, Mor. Sinner, Max Iffland, Th. Franke, Mart. Pape, C. Schade, C. Bonso, B. Bonso, W. Kessler, E. Hilbert, L. Arnold, H. Röhl, A. Röhl, O. Brunnemann, W. Meix, H. Düring, H. Knuth, A. Schrötter, F. Dernitge, R. Roy, Th. Hieronymi, L. Böger, F. Hahn, A. Reimann, A. Stresow, J. Schulze, F. Starke, J. Andreas, G. Pons, W. Bölke, Th. Klein, Ad. Schulze, E. Schau, H. Feige, H. Licht, F. Altenkirch, C. Zabel, W. Kieter, H. Friedrichs.

### Abgegangen sind während dieses Schuljahrs:

#### A. Zur Universität mit dem Zeugnisse der Reife, Michaelis 1836:

1. Eduard Franz Gustav Otto aus Wrietzen, 18 Jahr alt,  $4\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasio, 2 Jahr in Prima. Er studirt Jura auf hiesiger Universität.
2. Adolph Emil Karges aus Frankfurth a. d. O., 20 Jahr alt,  $2\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasio, 2 Jahr in Prima. Er studirt in Berlin die Rechte.
3. Ludwig Ferdinand Gronert aus Berlin, 18 Jahr alt,  $3\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasio, 2 Jahr in Prima. Er studirt in Berlin Arzneiwissenschaft.
4. Wilhelm Ludwig Johann Adolphi aus Alt-Landsberg, 20 Jahr alt, 7 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima. Er studirt Jura in Berlin.
5. August Carl Wilhelm Schneider aus Hirschberg, 19 Jahr alt,  $6\frac{1}{2}$  auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima. Er studirt in Berlin die Rechte.
6. Herrmann Joseph Freiherr von Eichendorff aus Berlin, 21 Jahr alt, 3 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima. Er studirt in Berlin Cameralia.

Von den zu Ostern und Michaelis v. J. entlassenen Schülern der Anstalt erhielten bei der öffentlichen Prüfung am 29. März 1836 folgende ein Praemium:

1. August Bading: Die Toriner Ausgabe des Vellejus Paterculus von Ruhnken.
2. Heinrich Schmitt: Horatius Bentleji.
3. Herrmann Neander: Terentii comoediae ed. Stallbaum.
4. Eduard Otto: Leo's Geschichte des Mittelalters.

#### B. Zu anderweitigen Bestimmungen gingen ab:

1. Aus Prima 2: J. F. H. Jüngken und Rich. Dähling.
2. Aus Ober-Secunda 2: E. Heine und L. O. Cajöri.

3. Aus Unter-Secunda 14: W. Dietze (wieder aufgen.), A. Tschorn, H. Treumann, Th. Benckewitz, R. Schultz, L. O'Etzel, C. Schneider, C. Busch, B. Fraustädter, C. Kalckhoff, O. Holfelder, C. Christoffers, W. Hillert, R. Tesmer.
4. Aus Ober-Tertia 12: C. Tschorn, C. Schonert, G. Unger, L. Assmann, H. Saldern, M. Böttcher, A. Thieme, H. Kröhl, H. Rieffenstahl, F. Müller, E. Lehndorff, L. Sachs.
5. Aus Unter-Tertia 5: O. Lorenz, O. Rosenberg (wieder aufgen.), A. Grunow, H. Meyer, G. Arnold.
6. Aus Quarta 13: M. Alberts, F. Heidepriem, J. Pudor, C. Hiller, A. Humblot, G. Alben, A. Mayet, C. Seydel, M. Borchardt, W. Arnold, C. Heybach, L. Witte, W. Schalt.
7. Aus Quinta 12: A. Dannenberg, R. Beiersdorff, L. v. Rosentreter, G. Gerson, A. Völcker, A. Pape, L. Kohlstock, E. Pudor, L. Borchardt, H. Heinemann, L. Schulze, G. Geilig.
8. Aus Sexta 7: C. Kothe, R. Pieper, W. Seelemann, R. Seelemann, L. Arnold, G. Pons, T. Franke.

Durch den Tod verloren wir den Quartaner Emil Grosse, einen gutartigen Knaben, der am 15. Juli v. J. auf einem Spaziergange, während er eine im Wasser stehende Pflanze abpflücken wollte, verunglückte und ertrank.

Im Ganzen sind während des verflossenen Schuljahrs, 3 im vorigen Programm bereits namhaft gemachte mitgerechnet, 77 Schüler von der Anstalt geschieden.

*Gegenwärtig gehen zur Universität ab mit dem Zeugnisse der Reife:*

1. Ulrich Böttcher aus Herzogswalde in der Neumark, 20 Jahr alt,  $7\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima. Er wird in Berlin Theologie studiren.
2. Wilhelm Leuthold Meyer aus Berlin, 20 Jahr alt,  $2\frac{1}{4}$  Jahr auf dem Gymnasium und in Prima. Er will in Berlin und Halle Medicin studiren.
3. Albert Rudolph Lehmann aus Berlin, 19 Jahr alt,  $9\frac{3}{4}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima. Er will in Berlin Medicin studiren.
4. Theodor Pelkmann aus Berlin, 20 Jahr alt, 6 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima. Er will in Berlin und Halle Arzneiwissenschaft studiren.
5. Friedrich Wilhelm Ernst Dohm aus Breslau,  $17\frac{1}{2}$  Jahr alt, 7 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima. Er will hier und in Halle Theologie und Philologie studiren.
6. Herrmann Korch aus Berlin,  $20\frac{1}{2}$  Jahr alt,  $5\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima. Er gedenkt in Berlin Medicin zu studiren.
7. Heinrich Ludwig Martin de Cuvry aus Berlin, 19 Jahr alt,  $7\frac{1}{2}$  Jahr auf dem

Gymnasium, 1½ Jahr in Prima. Er will in Berlin und Bonn das Studium der Rechte betreiben.

### E. Lehr-Apparat des Gymnasiums und eingegangene Geschenke.

Für das physikalische Kabinet der Anstalt wurde in diesem Jahre eine grosse Voltaische Säule (von 310 Platten) und ein galvanischer Magnet angeschafft; ausserdem mehrere Eudiometer und Elektrometer, so wie 15 andre Instrumente zur Vervollständigung des magnetischen, elektrischen und galvanischen Apparats; ferner zur Erläuterung der Akustik ein Monochord und mehrere Orgelpfeifen-Modelle, endlich auch eine vollständige Sammlung der zu physikalischen Arbeiten erforderlichen Feilen, Sägen, Zangen und anderer Handwerkszeuge. — Für die Bibliothek: die Fortsetzung von Crelle's mathem. Journal, Poggendorf's physik. Annalen, der Berliner Jahrbücher der Kritik und der Litterarischen Zeitung; ferner der Byzantinischen Historiker, der Ritterschen Geographie, des Stephanischen Thesaurus, des Klügelschen mathem. Wörterbuchs und des althochdeutschen Sprachschatzes von Graff; ausserdem das Repertorium der Physik von Dove und Moser, die Rostsche Ausgabe von *Dunkanii Nov. Lexicon graecum*; *Villoisoni Anecdota graeca*, der *Diodorus Siculus* von Dindorf und mehrere andere neue Bücher. — Für die Musikalien-Sammlung: mehrere Psalme von Händel, Bräuer und Seidel, eine Psalmodie von A. Romberg, eine Motette von Rungenhagen und acht neue Choräle, sämtliche Stücke in 96 Chor-Stimmen. — Die Partituren dieser Werke so wie einen Choral von Gerber und mehrere Chöre von Haydn in Partitur und Stimmen verehrte unserer Sammlung Herr Professor Kanzler; von der Königl. Schulbehörde aber empfangen wir die Fortsetzung der hier erscheinenden klassischen Werke der Kirchenmusik in ausgesetzten Chorstimmen (das Oratorium Joseph und ein Psalm von Händel); auch haben uns die Herrn T. Trautwein und F. Mendheim eine bedeutende Anzahl vortreflich geschriebener Gesang- und Instrumentalstimmen zu mehreren Werken von Händel, Hasse und Naumann verehrt. Ich verfehle nicht für diese Geschenke den verbindlichsten Dank im Namen der Anstalt abzustatten.

### F. Lehrplan.

Aus der oben gegebenen Uebersicht der Lehrverfassung des Gymnasii geht hervor, dass die Anzahl der wöchentlichen Lectionen in keiner Klasse mehr als 32 Stunden beträgt; in Beobachtung welches Maasses wir übrigens nur der von der Schulbehörde allgemein gegebenen Vorschrift folgen. So ward auch, im Sinne der letzten unter den oben angeführten Verordnungen, erleichternde Einfachheit beim Entwurfe unsers Lehrplans möglichst angestrebt und wird es fortdauernd werden, so weit die Eigenthümlichkeit der gegebenen Lehrkräfte es gestattet. Dass es uns endlich gelinge, die Ueberladung der Schüler mit häuslichen Arbeiten zu vermeiden, glaube ich in Folge aufmerksamer Nachfor-

schung annehmen zu dürfen; und so wäre denn wohl unsrerseits geschehen, was eine einzelne Anstalt zu thun vermag, um die vielbesprochene der „Gesundheit auf Schulen“ drohende Gefahr zu beseitigen. Aber unsre Fürsorge bedarf der Beihülfe nicht nur von höherem Orte her, in welcher Beziehung es uns um so mehr gebührt, weiteren heilsamen Anordnungen mit Vertrauen entgegenzusehn, da die höchste Schulbehörde hinsichtlich des Uebels, auf dessen Abstellung es nach meiner Ueberzeugung hauptsächlich ankommt, ich meine die Angst und Hast, mit welcher die Zöglinge der Gymnasien auf den Uebergang zur Universität sich besonders vorzubereiten pflegen, bereits in dem Abiturientenprüfungsgesetz vom J. 1834 (§. 11.) warnend sich ausgesprochen hat; — sondern auch durch die häusliche Erziehung der uns anvertrauten Jugend, und vor allem durch die Gewissenhaftigkeit unserer Zöglinge selbst, welche ein gleichmässig treuer Fleiss am allerwirksamsten vor jenem Uebel schützen kann und muss.

### G. Die diesjährige öffentliche Prüfung

wird Mittwoch, den 22. März, in nachstehender Ordnung gehalten werden:

Vormittags von 8 Uhr an:

- Choral, und Fuge von Händel, vorgetragen von den Mitgliedern der ersten Singeklasse unter Leitung des Professors Kanzler.  
 (Die Worte zu den vorzutragenden Gesängen finden sich am Schlusse des Programms.)  
 Ober-Tertia. Geographie. Oberlehrer Dr. Jungk.  
 Geschichte. Professor Kanzler.  
 Unter-Secunda. Mathematik. Dr. Fölsing.  
 Griechisch. (Herodian.) Professor Jäkel.  
 Ober-Secunda. Latein. (Livius) Professor Lange.  
 Mathematik. Collaborator Dr. Schellbach.  
 Rede des Abiturienten Böttcher in lateinischer Sprache über das Thema: *Virtutis opus esse, vitam factis extendere.*  
 Prima und Ober-Secunda. Hebräisch. Professor Salomon.  
 Prima. Lateinisch. (Horaz.) Director Ribbeck.  
 Griechisch. (Thucydides.) Professor Salomon.  
 Lobgesang nach Psalm 150. von A. Romberg, vorgetragen von der ersten Singeklasse.  
 Rede des Directors zur Entlassung der Abiturienten.  
 Motette von Rungenhagen, vorgetragen von der ersten Singeklasse.

Nachmittags von 2½ Uhr an.

Zwei Chöre aus einer Motette von Händel, vorgetragen von der ersten Singeklasse.

Sexta. Französisch. Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Lateinisch. Schulumtschandidat Eichholz.

Quinta. Geographie. Cantor Rust.

Lateinisch. Oberlehrer Bauer.

Singen. Cantor Rust.

Quarta. Französisch. Collaborator Gottschick.

Geschichte. Oberlehrer Dr. Jungk.

Unter-Tertia. Lateinisch. Collaborator Schmidt.

Griechisch. Collaborator Gottschick.

Hymne von Rink, vorgetragen von der ersten Singeklasse.

Nach dem Schlusse der Prüfung jeder Klasse werden den Mitgliedern derselben, die sich durch Fleiss und Sittlichkeit auszeichneten, die ihnen durch Abstimmung der Lehrer und Mitschüler zuerkannten Prämien eingehändigt werden.

---

Zu dieser öffentlichen Prüfung habe ich die Ehre, im Namen des Gymnasiums die hochverehrten Königlichen und städtischen Schulbehörden, die Eltern unser Zöglinge, so wie alle Gönner und Freunde der Anstalt gehorsamst und ergebenst einzuladen.

---

Der Anfang des neuen Cursus erfolgt Donnerstag, den 6. April, an welchem Tage der Unterricht mit der Censur sämtlicher Klassen wieder eröffnet wird. — Zur Prüfung und Aufnahme neuer Zöglinge bin ich während der Ferien gewöhnlich von 9 bis 12 Uhr Vormittags zu sprechen.

**Ribbeck,**

Director.



# Text

zu den bei der Prüfung vorzutragenden Gesängen.

---

## Choral.

Halleluja! Lob, Preis und Ehr  
Sei unserm Gott je mehr und mehr  
Für alle seine Werke!  
Sein ist das Reich, die Herrlichkeit,  
Weit über alle Himmel weit  
Herrscht er mit Huld und Stärke.  
Singet, bringet  
Frohe Lieder!  
Fallet nieder, zu erheben  
Ihn, durch den wir sind und leben!

Halleluja! Dank, Preis und Ruhm  
Sei von uns, deinem Eigenthum,  
Sohn Gottes, dir gesungen!  
Du, Mittler zwischen uns und Gott,  
Hast durch Gehorsam bis zum Tod

Das Leben uns errungen.  
Heilig, selig  
Ist die Freundschaft  
Und Gemeinschaft aller Frommen,  
Die durch dich zum Himmel kommen.

Halleluja! Du Geist des Herrn,  
Sei nie von unserm Geiste fern,  
Mit Kraft ihn auszurüsten!  
Du machst uns gläubig, weis' und rein,  
Hilfst uns getrost und siegreich sein  
Im Kampf mit unsern Lüsten.  
Leit uns, stärk uns,  
Dass in Freude  
Wie im Leide Gott ergeben  
Wir zu seiner Ehre leben.

---

## Lobgesang nach Psalm CL. von A. Romberg.

Lobt Gott den Herrn! lobt ihn mit Saitenspiel!  
Denn er allein ist heilig.  
Lobt Gott den Herrn nach seiner grossen Herrlichkeit!  
Lobt ihn mit Harfenklang und Psalter!  
Lobt ihn in seinen Wunderthaten! denn er allein ist heilig.  
Lobt ihn mit Wettgesängen, lobt ihn mit Harfenklang!  
O Ew'ger, blick gnädig auf dein Volk hernieder!

---

## Motette von Rungenhagen.

Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den Herrn!  
Der Herr wird ihn bewahren und erhalten. Wohl ihm!  
Ich harrete des Herrn, und er neigte sein Ohr zu mir.  
Herr, mein Gott, wie gross ist deine Güte!  
Nichts ist dir gleich, o Herr.  
Dein Lob will ich verkündigen in Ewigkeit. Amen.

---

### Aus einer Motette von Händel.

O preist den Herrn mit Einem Mund und singet froh sein Lob! Lasst alle Diener seines  
Throns ein hohes Lied ihm weihn!

Laut komm' und froh die ganze Welt vor Gott mit Dankgesang! ja, froh entflammt und  
fromm entzückt dring' unser Lied zu ihm!

---

### Hymne von Rink.

Danket dem Herrn! denn er ist freundlich,  
Und seine Güte währet ewiglich.

Num danket alle Gott  
Mit Herzen, Mund und Händen,  
Der grosse Dinge thut  
An uns und allen Enden;  
Der uns so väterlich  
Von unsrer Kindheit an  
Bis diesen Augenblick  
Unzählig Guts gethan.

Der ewig reiche Gott  
Woll' uns, so lang wir leben,  
Ein immer fröhlich Herz  
Und edlen Frieden geben!  
Und uns in seiner Gnad'  
Erhalten fort und fort,  
Und uns aus aller Noth  
Erlösen hier und dort.

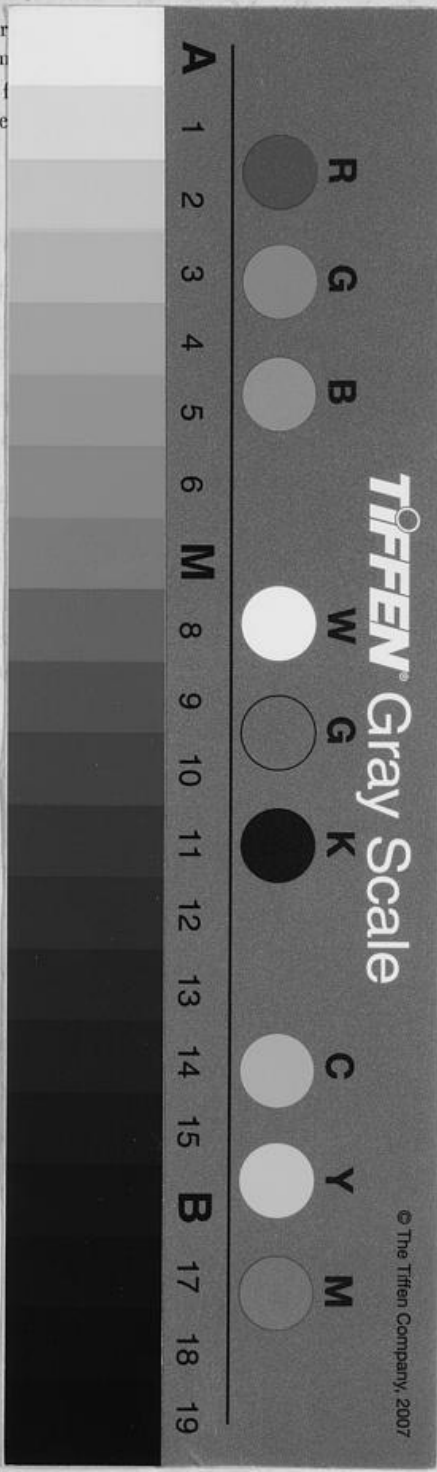
Lob, Ehr und Preis sei Gott  
Dem Vater und dem Sohne,  
Und seinem heiligen Geist!  
Er, der vom Himmelsthron  
Voll Liebe auf uns sieht,  
Bleibt, wie er ewig war,  
Unendlich gross und gut.  
Lob sei ihm immerdar!

---

Aus einer Motette von Händel.

O preist den Herrn  
Throns ein hohes Lied ihm  
Laut komm' und  
fromm entzückt dring' unse

Lob! Lasst alle Diener seines  
Gesang! ja, froh entflammt und



TIFPEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007